

1. Historisch ist die Entscheidung der Stockholmer Regierung vom 05.02.09: Knapp 30 Jahre nach dem Votum des Volkes **kehrt Schweden zur Kernkraft zurück. "Das Gesetz zum Atomausstieg wird revidiert"**, sagte Ministerpräsident Reinfeldt. Nach einem Beschluss der Mitte-Rechts-Koalition (aus 4 Parteien) sollen **die 10 Reaktoren des Landes, die 47 % des Stromes liefern, nun durch neue ersetzt werden**. Ein entsprechendes Gesetz soll im März 2009 verabschiedet werden. Außerdem sollen die Erneuerbaren Energien bis 2020 auf 50 % der schwedischen Stromerzeugung ausgebaut werden und die CO₂-Emission um 40 % reduziert werden.

Schweden wird im 2. Halbjahr 2009 die EU-Ratspräsidentschaft übernehmen.

Für die SPD ist die Kehrtwende der Schweden ein Desaster: In der Europäischen Union steht Deutschland nun völlig isoliert da. Alle großen EU-Staaten bekennen sich zur Kernenergie: Italien hat seinen früheren Ausstiegsbeschluss gekippt, Frankreich errichtet mindestens einen neuen Reaktor in der Normandie, Großbritannien will gleich acht bauen und auch die kleineren Länder bauen neu.

(<http://www.spiegel.de/wirtschaft/0,1518,605956,00.html>_Berl.Ztg. 06.02.09. , FTD 06.02.09)

2. Durch die Entscheidung in Schweden **erhalten die Befürworter der Kernkraft Aufwind**. "Wir können **zuversichtlich** sein, dass es zu einer **Laufzeitverlängerung** kommt", sagte der Präsident des Atomforums Dr. Hohlefelder auf der Wintertagung am 05.02.09 in Berlin. Die Wirtschaftskrise und der Gasstreit zwischen Russland und der Ukraine seien starke Argumente für längere Laufzeiten der Kernkraftwerke. Erdgas wird nicht nur im Wärmemarkt, sondern zunehmend zur Stromerzeugung eingesetzt. Das ist notwendig um die unregelmäßige Stromerzeugung aus Windkraftanlagen abzusichern. "**Längere Laufzeiten der Kernkraftwerke**, die 25 % des Stromes liefern, gehören flankierend zu einem Konjunkturprogramm und **kosten den Steuerzahler nichts**". CDU und FDP wollen nach gewonnener Wahl den Atomausstieg rückgängig machen und die Erkundungsarbeiten in Gorleben fortsetzen (die bisher von der SPD aus ideologischen Gründen verhindert werden) (Welt, FTD 06.02.09)

3. Die **Standfähigkeit des atomaren Endlagers Asse II** ist nach neueren Berechnungen **bis 2020 gewährleistet**, solange der Zutritt an Zuflusswässern nicht weiter ansteigt. Das ist das Ergebnis des Fachgesprächs zwischen dem Bundesamt für Strahlenschutz und dem niedersächsischen Umweltministerium. (Pressemitt. des BfS vom 30.01.09)

4. Laufende Welt-Statistik der KKW www.kernenergie.de/r2/de/Gut_zu_wissen/KKW/Weltweit/?navanchor=1210018

5. Ohne China und Indien besteht **keine Aussicht den CO₂-Ausstoß zu reduzieren**. Auch die sog. "CO₂-Sesquestierung" (= Endlagern in unterirdischen Hohlräumen) ist ein falscher Weg, weil der wirtschaftliche Aufwand zu hoch ist und die Kapazitäten der Hohlräume nicht ausreichen. **Auch Bio-Energie ist kritisch zu sehen**, zumal die subventionierte Zweckentfremdung von Lebensmitteln zur Erzeugung von Bio-Sprit die Preise für Sojabohnen, Reis und Mais in die Höhe getrieben hatte (**Plenarvortrag von Prof. Sinn** auf der Wintertagung des Deutschen Atomforums am 4.2.09 in Berlin)

6. Schwimmende Fundamente für Offshore-Windkraftanlagen, von Rostocker Ingenieuren entwickelt. Das funktioniert nach dem Prinzip des Halbtauchers, der in der Wassersäule schwebend mit 3 Seilen an Schwergewichtsfundamenten auf dem Meeresgrund verankert wird. Vorteile: 15 % Gewichtsersparnis, Windgenerator kann komplett im Hafen aufgebaut werden, man erspart sich die aufwändigen Montagearbeiten im unruhigen Meer. Förderung durch das BMU mit 30 %. Die Anlage von 2 MW soll 2010 in der Lübecker Bucht in MeckPom **in die Erprobung** gehen. 2012 muss die Anlage wieder abgebaut werden. (VDI-Nachr. 19.12.08, S.12)

7. **Erforderliche Offshore-Windkraftanlagen für ca. 25.000 MW bis 2030** (Plan der Bundesregierung):

- bei 5 MW Einzelleistung pro Anlage: **5.000 Anlagen**.
- Das sind über 20 Jahre gerechnet 250 Anlagen pro Jahr
- Pro Jahr kann ca. nur an 110 - 130 Tagen wetterbedingt auf See gearbeitet werden.
- Das sind **Anlagen pro verfügbarem Tag und das 20 Jahre lang**.

Dabei sind die großen Probleme wie Fundamentierung, Schwingungsschutz, Produktionskapazität, Spezialschiffe zur Verlegung der Seekabel durch Naturschutzgebiete, Finanzierung, Versicherungsfragen ungelöst. **Ein wackeliges Fundament für die Stromversorgung in Deutschland**. (Privat-Mitt. Fr. Weinhold Dez.2008)

8. "Warum ist die durchschnittliche Leistung von Wasserkraftwerken relativ gering?".www.Energie-Fakten.de.

9. Sparlampen als Klimaschützer? Eine Irreführung der Öffentlichkeit! Der Anteil der Beleuchtung am Haushalt-Stromverbrauch hat von 1991 bis 2005 trotz der Einführung der Sparlampe um das 1.7-fache (!) zugenommen. Das ist die Folge der zunehmenden Wohnungsfläche pro Kopf sowie einer immer großzügigeren Beleuchtung. (<http://www.buergerwelle-schweiz.org/Lampen.505.0.html#6195>) Auch Öko-Test, Dezember-Heft 08 : Energiesparlampen seien kein wirtschaftlicher Fortschritt und keine echte Alternative zu Glühlampen. Außerdem: Belastung durch Quecksilber, da nur 10% der Haushalte die Lampen korrekt als Sondermüll entsorgen.